

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Zweifel Argus-Karawane



Zweifel
Pomy-Chips

bürgt dafür, dass Sie jederzeit und überall nur frische, knusperige Pomy-Chips erhalten. Die Lieferwagen gehören zum **Zweifel-Frischservice**. Unsere Verkaufs-Chauffeure sind täglich unterwegs und kontrollieren laufend die

Pomy-Chips-Bestände in Läden und Restaurants. Was nicht mehr frisch ist, wird ausgewechselt. — Kein Wunder, dass Zweifel Pomy-Chips immer mehr verlangt werden ... es gibt halt keine frischeren und besseren.



Die Zweifel-Karawane wacht mit Argusaugen und sorgt für immerfrische Pomy-Chips.
Zweifel & Co, Zürich-Höngg

LAVAMAT-Waschmaschinen für die Schweizer Hausfrau

Der Wunsch nach einer Waschmaschine besteht heute allgemein. Beinahe durchweg herrscht die Ansicht, daß es mit dem Waschen nach der alten Methode nicht weitergehen kann, daß eine Entlastung der Hausfrau einfach notwendig ist, und daß es meist nur eine Frage des Zeitpunktes ist, zu dem eine solche Anschaffung finanziell möglich sein wird. Noch nicht Allgemeingut geworden ist aber das Wissen um die Waschmaschinensysteme, um die Möglichkeiten, die die Waschmaschinen bieten, die Wichtigkeit der Nebenstände, die sich beim Aufstellen einer Waschmaschine ergeben und die Notwendigkeit, das Waschen auf eine ganz andere Ebene zu stellen. Weil dieses Wissen um das moderne Waschen noch oft fehlt, gibt es Enttäuschungen, und es ist dem interessierten Verbraucher daher heute ein Bedürfnis, sich richtiges Wissen über Waschmaschinen

anzuzeigen. Statistische Untersuchungen haben ergeben, daß das Gebiet der Wäsche arbeitsenergetisch neben dem Putzen der Böden subjektiv von der Hausfrau am höchsten bewertet wird. Um diesen Arbeits- und Kraftaufwand zu vermindern, wurden und werden Maschinen entwickelt, die teils den ganzen Waschvorgang, teils nur die mechanische Bearbeitung des Waschgutes übernehmen. Es gibt hier verschiedene Möglichkeiten — die größte Hilfe und Erleichterung bringt das Waschen mit dem Vollautomaten.

Die Aufgabe des Waschautomaten

Bei den Waschautomaten handelt es sich um Maschinen, die die Wäsche waschen, spülen und schleudern und bei dem Uebergang von einem zum andern Arbeitsgang ohne Eingriff von außen übernommen wird. Waschen und Spülen sind zwei Arbeitsgänge, die sich

in jeder Maschine durchführen lassen. Es gibt Maschinen, die außerdem auch das Entwässern der Wäsche ermöglichen. Eine Waschmaschine kann aber erst dann als Automat bezeichnet werden, wenn die Uebergänge von dem einem zum andern dieser drei Arbeitsprozesse übernommen werden, ohne daß dabei die Wäsche angefaßt oder umgeladen werden muß. Diese Mechanisierung der Uebergänge läßt sich praktisch bei jedem System lösen. Bei der Trommelmaschine ist sie von vornherein schon gegeben, zumal hier bei einem Verhältnis der eingesetzten Trockenwäsche in Kilo zur Laugmenge in Liter von etwa 1:5 Lauge und Spülwasser nach jedem Arbeitsgang ablaufen können.

Mechanik des Waschvorganges

Die Mechanik des Waschvorganges besteht bei den Trommelmaschinen darin, daß die Wäsche bei der langsamen Drehung der Trommel durch die Rippen mitgenommen wird und im höchsten Punkt in die Lauge zurückfällt. Dabei wird die Wäsche geknetet und gepreßt, erfährt also die mechanische Bearbeitung, die für einen guten Reinigungsvorgang unbedingt erforderlich ist. Um ein Verknäulen und Verwinden der Wäschestücke zu vermeiden, läßt man die Drehrichtung der Trommel wechseln. Dieser Reversierbetrieb ist nicht nur beim Waschen, sondern vor allem auch beim Spülen wichtig. Bezüglich der Mechanik sind Waschen und Spülen gleichwertige Arbeitsprozesse, das heißt die Trommel läuft im gleichen Reversierbetrieb.

Programmsteuerung und Schrittschaltwerk

Nach dem Umfang der Arbeitserleichterung und Bequemlichkeit, die der Hausfrau heute geboten werden, steht an erster Stelle aller Haushaltgeräte der *Waschautomat*. Er verdient diese Bezeichnung deshalb, weil ihm die Hausfrau den gesamten Waschvorgang anvertrauen kann, also Waschen, Spülen und Trockenschleudern mit allen Uebergängen, welche die einzelnen Waschprozesse verbinden. Dafür ist eine Steuerung erforderlich, die den vorgewählten Ablauf des Waschpro-

gramms, das Ein- und Ausschalten des Motors zum Waschen und Schleudern sowie das Öffnen und Schließen der Ein- und Auslaßventile auslöst.

Bei der Programmsteuerung des Lavamat-Waschautomaten sitzen auf einer Welle mehrere Scheiben mit Nocken, die Kontakte schließen oder öffnen; die Zeitdauer der Kontaktgabe wird durch die Form der Nocken bestimmt. Der Antrieb der Welle erfolgt über ein Zahnradvorgelege durch einen Synchronmotor, der über ein Schrittschaltwerk die Welle von Minute zu Minute um ein bestimmtes Stück weiterdreht. Einer vollen Umdrehung der Welle entsprechen 80 Schritte gleich 80 Minuten. Die Achse der Schaltwalze ist nach außen verlängert und endet

am Einstellkopf auf der Schaltleiste des Automaten.

Neben dieser Steuerwalze für das Waschprogramm ist noch eine zweite Walze mit Nockenscheiben eingebaut, die von dem gleichen Synchronmotor angetrieben wird. Diese zweite Walze wirkt auf ein Reversierschaltwerk, das die Waschtrommel, nach einem Vorlauf von jeweils 12 Sekunden, auf einen 12 Sekunden dauernden Rücklauf umschaltet. Durch diese gegenläufige Bewegung wird nicht nur die Waschintensität erhöht, sondern gleichzeitig auch vermieden, daß sich die Wäsche in der Trommel verknäuel.

H. P. Koch AG, Dufourstr. 131, Zürich 8, Importeur der AEG-Haushaltgeräte.

